

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
mit Antwort der Landesregierung
- Drucksache 17/5891 -**

Wie steht die Landesregierung zum Theaterpädagogischen Zentrum Braunschweig?

Anfrage der Abgeordneten Almuth von Below-Neufeldt, Björn Försterling, Sylvia Bruns und Christian Dürr (FDP) an die Landesregierung,
eingegangen am 02.06.2016, an die Staatskanzlei übersandt am 08.06.2016

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung vom 01.07.2016,
gezeichnet

In Vertretung

Andrea Hoops

Vorbemerkung der Abgeordneten

Das Theaterpädagogische Zentrum (TPZ) in Braunschweig ist eine Einrichtung, in der Menschen allen Alters, Menschen mit und ohne Behinderung sowie Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zusammenkommen. Sie finden hier einen Ort, kreative Ideen und Projekte zu entwickeln und umzusetzen.

Die Räumlichkeiten des TPZ sind angemietet. Kürzlich ist dem TPZ überraschend gekündigt worden. Nun entstehen Umzugskosten, die das TPZ nicht begleichen kann.

Vorbemerkung der Landesregierung

Das Theaterpädagogische Zentrum (TPZ) in Braunschweig wurde im Herbst 2013 als Koordinationsstelle für die theaterpädagogischen Aktivitäten in der Stadt Braunschweig und in der Region gegründet und versteht sich als Knotenpunkt für theaterpädagogische Tätigkeiten sowie als Ansprech- und Projektpartner für Vereine, Schulen, Künstlerinnen und Künstler sowie Kultureinrichtungen. Überdies arbeitet das TPZ auch als Erprobungs- und Arbeitsraum für angehende und bereits etablierte Theaterpädagoginnen und Theaterpädagogen. Bislang ist das TPZ im „Abt-Jerusalem-Haus“, Steinstraße 3, 38100 Braunschweig, Innenstadt, untergebracht. Dort stehen 305 qm für eine Endmiete von 1 700 Euro pro Monat (20 400 Euro im Jahr) zur Verfügung. Die Besitzerin wollte ursprünglich das Objekt der Evangelischen Stiftung Neuerkerode überlassen, die wiederum das TPZ als Mieter vorgesehen hatte. Letztlich wurde das Objekt, ohne das TPZ hierüber zu informieren, verkauft. Der neue Besitzer hat dem TPZ fristgerecht innerhalb von sechs Monaten zum 30.06.2016 gekündigt und wird dort Wohnungen erstellen. Das TPZ hat sich zwischenzeitlich um neue Räumlichkeiten bemüht und wird in die „Kunstmühle“, Hannoversche Straße 69, 38116 Braunschweig ziehen. Dort stehen dem TPZ künftig 400 qm zur Verfügung. Die Endmiete beträgt nach Abzug von möglichen Untervermietungen ca. 1 479 Euro pro Monat (17 748 Euro im Jahr).

1. Welche Mittel hat das TPZ bereits von der Landesregierung erhalten?

Das TPZ hat in 2015 eine Strukturförderung aus Landesmitteln durch die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur (LAGS) in Höhe von 30 000 Euro für die Jahre 2015 und 2016 erhalten. Aus Mitteln der Soziokultur für investive Förderung erhielt das TPZ in 2015 11 556,61 Euro.

2. Ist das Ministerium bereit, dem TPZ eine Zuwendung auszubezahlen, die beim Umzug unterstützt? Und wenn ja, wie hoch wird diese sein?

Die Kostenschätzung des TPZ für den Umzug liegt bei insgesamt ca. 74 700 Euro, davon entfallen Kosten für den reinen Umzug für ein Umzugsunternehmen in Höhe von ca. 4 500 Euro an, der Rest sind Sanierungs- und Renovierungskosten. Für die Sanierungs- und Renovierungskosten kann im Rahmen der investiven Förderung aus Mitteln der Soziokultur innerhalb der geltenden Verfahren des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) ein Antrag gestellt werden. Zudem können die Renovierungs- und Sanierungsarbeiten nach Auskunft des TPZ zeitlich gestreckt werden. Umzugskosten sind nicht förderfähig.

3. Werden ähnliche Projekte bereits vom Ministerium unterstützt und, wenn ja, welche und in welcher Form?

Umzüge wurden bislang nicht seitens des MWK unterstützt. Das TPZ in Hildesheim erhielt in den Jahren 2013 bis 2016 Förderungen aus den Mitteln der Soziokultur in Höhe von insgesamt 77 211,00 Euro. Die Emsländische Landschaft unterhält neben der Geschäftsstelle mit dem TPZ in Lingen eine eigene Einrichtung, die seitens des Landes mit 423 905,73 Euro in 2016 vertraglich gefördert wurde. Das TPZ Hannover wurde bislang nicht aus Mitteln der Landeskulturförderung unterstützt.

4. Sieht die Landesregierung die Möglichkeit, solche Einrichtungen auch in anderen Städten und Kommunen zu etablieren?

Im Rahmen einer EFRE-Förderung aus der Förderperiode 2007 bis 2013 ist auf dem Gelände der CD-Kaserne in Celle mit der HALLE 19 ein moderner und flexibel nutzbarer Theaterraum mit einem Fassungsvermögen von bis zu 180 Zuschauerinnen und Zuschauern gebaut. Das neu gegründete Kinder- und Jugendtheater des Schloßtheaters Celle erhält damit eine neue Spielstätte, und als zukünftiges theaterpädagogisches Zentrum bietet der Standort HALLE 19 zudem vielfältige Möglichkeiten für Begegnung und Austausch wie auch für Kooperationen mit Kultur- und Bildungsinstitutionen. Die EFRE-Förderung betrug 266 362,16 Euro.